

# Die 11. Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 22

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine amerikanische Filmschauspielerin lag kürzlich auf dem Dach ihres Hauses in Kalifornien und sonnte sich. Sie lag so dicht am Rande, daß sie plötzlich herabstürzte und dabei das Pech hatte, in dem Mülleimer zu landen.

Ein Indianer, der gerade vorbeikam, sah sie an, schüttelte den Kopf und sagte: «Hugh! Weißer Mann Verschwender! Frau noch zwanzig Jahre brauchbar!»

«Mir gefallen diese Photographien gar nicht. Ich sehe aus wie ein Affe.»

«Daran hätten Sie aber denken können, bevor Sie zu mir kamen», erwiderte der Photograph.

«Nein, mein Herr», wütete der Vater, «meine Tochter wird nie die Ihre.»

«Ich will sie auch gar nicht zur Tochter», entgegnete der junge Mann, «ich will sie zur Frau.»



«Du, Kari, mir chönntid eigetli en Ver-ein gründe: Ehemalige Inhaber bürgerlicher Ehrenrechte!»

— Dis donc, mon vieux, nous allons fonder une société! Anciens titulaires des droits civiques?



«Noch ein kleines Stückchen weiter zurück und dann haben wir's!»

— Encore un tout petit pas en arrière, et ce sera parfait!

Verkehrssampeln. «Washington News» melden: «Die Hausfrauen der K.-Straße bestürmen den Verkehrsdirektor täglich mit Bitten, unverzüglich Verkehrsampeln anbringen zu lassen. Da nämlich der dreimalige Wechsel des rotgelb-grünen Lichtes genau die Zeit ist, die man braucht, um ein Ei kernweich zu kochen, sind die Frauen darüber ärgerlich, daß sich die Einrichtung dieses küchentechnischen Hilfsmittels verzögert, deren sich die Hausfrauen anderer großer Verkehrsstraßen schon lange erfreuen.»

Wer? Er (am Telefon): «Ist meine Frau zu Hause?»

Das Mädchen: «Ich werde nachsehen. Wer ist denn am Apparat?»

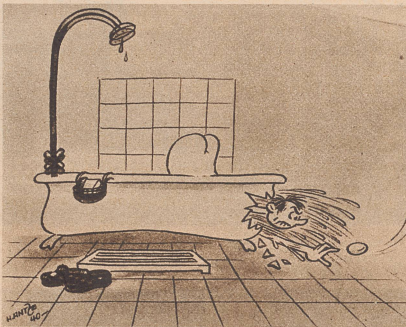
Lehrer: «In welchem Teil der Bibel steht, daß ein Mann nur eine Frau haben soll?»

Schüler: «Wohl da, wo es heißt, kein Mann kann zwei Herren dienen.»

Le corbeau. L'autre jour Panouche acheta un corbeau et rapporta cette belle acquisition à son épouse qui poussa des cris en voyant cet être sinistre.

— Que veux-tu faire de ce corbeau? demanda-t-elle.

— Calme-toi, répondit Panouche. Je veux voir si cet oiseau peut réellement vivre deux cents ans comme le prétendent les naturalistes.

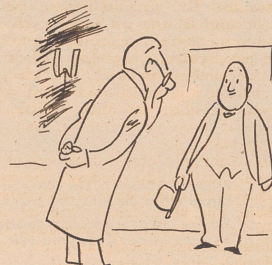


Das Bad am Samstagabend: «... verflixte Seife!»

— Le bain du samedi soir: ...encore cet idiot de savon!

(Dita Koralle)

# Die 1. Seite



«Her Doktor, ich möchte gerne eine Plattfüßeinlage für meine Frau haben!»

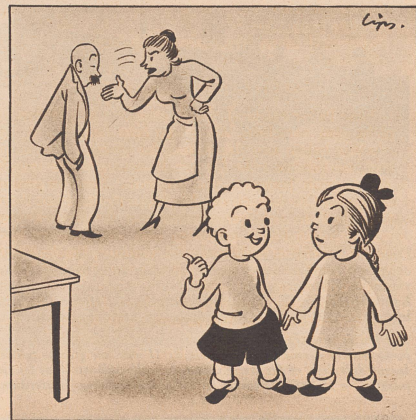
«So, so, ist Ihre Frau im Wartezimmer?»

«Nein, es sollte ein Geburtstagsgeschenk für sie sein!»

— Docteur, je voudrais, pour ma femme, une forme pour pieds plats!

— Bien, bien, votre femme est-elle dans la salle d'attente?

— Non, vous comprenez, docteur, c'est une surprise pour son anniversaire!



Hansli: «Gsehch, Trudeli, d'Mueter het scho wider en Monolog mit em Vatti!»

— Tu vois, Trudi, voilà maman qui a de nouveau un monologue avec papa!

## Quer durch den dunklen Erdteil — Chez les nègres!



«Ich muß schon sagen, unsere Träger sind ausgezeichnet in Form, wir kommen heute ganz gut vorwärts.»

— Je dois reconnaître qu'aujourd'hui nos porteurs sont en pleine forme, nous filons comme le vent!

(The Bulletin)



«Haben Sie ein Streichholz, weißer Mann?»

— Avez-vous une allumette, homme blanc?



«Nur nicht erschrecken, Heiri, es ist hier so furchtbar schwierig, Dienstboten zu bekommen.»

— Ne t'effraye pas Henri, mais si tu savais comme il est difficile de se procurer des domestiques, ici!

(Illustrated, London)



Reporter: «Wie sind Sie eigentlich zum Kannibalismus gekommen?»

Kannibale: «Schon als kleines Kind habe ich immer an den Fingernägeln gekaut.»

Le reporter: — Mais dites-moi, comment êtes-vous venu au cannibalisme?

Le cannibale: — Petit enfant, je me rongais déjà les ongles!

(Politikan)